

Tribüne, dicht an der Chaussee. Sämmtliche Auffahrten und Eingänge sind direct an der Chaussee. — Anmeldungen zum Rennen ic. sind bei dem Vorstand zu beschaffen. — Das Bureau befindet sich Königstraße 135.

**Wido Kemner-Stiftung.** Unter diesem Namen hat der Hamburger Bürger und Bankier Israel Kemner mittelst Stiftungsurkunde, Marienbad, den 27. Juli 1871, ein Fideicommiss errichtet, des Inhalts, daß die Revenuen eines an der Langenstraße hieselbst belegenen Grundstückes alljährlich an Wittwen israelitischer Confession, welche in Altona ihren bleibenden Wohnsitz haben, hilfsbedürftig sind, aber keinerlei Armenunterstützung genossen haben, verteilt werden sollen.

**Wanderclub Electric.** Errichtet 1859. Zweck des Vereins: Den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich die Kenntniß des Ruderns und die gehörige Uebung desselben zu verschaffen, sowie das Interesse für derartige männliche und freistehende Unterhaltungen zu erwecken und auszubilden. Nähere Auskunft ertheilt Geimr. Babb, Königstraße 135, bei dem sich das Clublocal befindet.

**Sängerbund in Ottenfen.** Begründet im Jahre 1858 zur Pflege des Gesanges, geistlicher Unterhaltung und Unterstützung wohlthätiger Bestrebungen. Eine Direction, bestehend aus 8 socialen und 8 activen Mitgliedern, leitet die Geschäfte. Mitgliederzahl: 200. Musikal. Dirigent: G. Meyder. Präses: Th. G. Meyer, zweiter Vorsitzender: A. Seidenficker. — Regelmäßige Gesangsübung: Freitag Abend von 9—11 Uhr. Das Vereinslocal befindet sich Waldenstraße 110. Anmeldung von Mitgliedern daselbst. Eintrittsgeld 1 M. Jahresbeitrag 6 M.

**Sängerverein, Altonaer.** Der Zweck des Vereins ist, durch Pflege eines möglichst vollendeten Gesanges seinen Mitgliedern Anregung und Erholung zu bieten, sowie durch thätige Mitwirkung bei edlen und humanen Zwecken nützlich zu wirken. Beitrag pro Jahr 12 M. Uebungsstunden jeden Mittwoch von 9—11 Uhr Abends im Vereinslocal: Geimr. Babb, Königstraße 135. Chormeister: R. Tannenberg. Vereinsleitung: Th. Garfens, Märchen, 1. Vorsitzender; Werner Schönborn, 2. Vorsitzender; Th. Reuten, Gaffner; G. Galt, Schriftführer; J. Kirgenien, 1. Archivar; J. Krogan, 2. Archivar; G. Ginz, S. Langer, G. Rehmel und G. Weisau, Stimmführer.

**Widows-Stiftung,** zur Unterstützung hilfsbedürftiger Volksschullehrer-Wittwen, welche aus der Volksschullehrer-Wittwen- und Waisenkasse für Holstein eine Pension beziehen, und zur Unterstützung hilfsbedürftiger Volksschullehrer a. D., errichtet den 1. Juli 1857 von J. B. Sals, damaligen Obermaidenfelder an der 2. Freischule in Altona, und beständig den 27. März 1858. Die Mittel der Stiftung stammen größtentheils aus dem Ertrage der Sals'schen Rechenbücher und Rechenhefte; sie betragen aus dem Stammcapital von 13 500 M., aus 41 jährlichen Vergrößerungen von 4 450 M., zusammen 18 450 M., aus dem Vermächtniß der am 13. März 1866 gestorbenen Frau des früheren Stadtschullehrers Hansen in Altona (gest. 26. Juni 1859) von 3600 M., aus dem Vermächtniß des am 2. Mai 1877 gestorbenen Organisten Caspar in Niendorf von 3600 M., aus einer Schenkung von Frau Bolden in Schleswig, gestorben im Juni 1891 im Betrage von 2000 M., aus dem Ertrage des „Dithmarschen Rechenbuchs“ von 1700 M., aus einer Schenkung der Fälliger-Stiftung von 1500 M. und aus einer Schenkung des am 11. Juli 1883 verstorbenen Stifters von 28. Juni 1882 von 55 080 M., mit den neuen Belegungen der letzten Reinerträge ungefähr 190 000 M. Die Zinsen dieses auf dem Altonaer Rathhause deponirten Capitals und der halbe jährliche Reinertrag der Rechenbücher dürfen zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wittwen und seit 1896 auch für emeritirte Volksschullehrer verwendet werden; da die Portionen nach dem neuen bezüglichen Statut a 50 M. betragen, so können jetzt 130 Wittwen und 8 Emeriten jährlich eine Unterstützung empfangen. Seit dem Tode des Stifters ist die Verwaltung in den Händen der Administration (Rector Dücker in Altona, Rector Stollen in Kiel und Lehrer a. D. Munk in Neumünster). Gesuche um eine Unterstützung sind vor dem 1. October eines jeden Jahres an Rector Dücker einzusenden. Die Verteilung findet im December (vor Weihnachten) statt. Die Stiftung ist unter Oberaufsicht des hiesigen Magistrats gestellt.

**Schachbund, Viererbilder.** Begründet am 27. December 1896. Der Bund bezweckt die Förderung des Schachspiels vornehmlich durch die Veranstaltung von Zusammenkünften zu schachlichen Zwecken und Schachwettkämpfen jeder Art, sowie durch Unterstützung bei Gründung von Schachvereinen. Dem Bunde gehören neben mehreren Einzelmitgliedern folgende Vereine mit zusammen über 200 Schachspielern an: 1. Altonaer Schachclub, 2. Schachclub zu Neumünster, 3. Schachclub „Dame“ von 1890 zu Hamburg-St. Pauli, 4. Schachclub zu Lübeck, 5. Flensburger Schachclub, 6. Kieler Schachgesellschaft, 7. Niensfelder Schachverein, 8. Gimsborner Schachverein, 9. Schachverein „Palamedes“ von 1881 zu Hamburg, 10. Schachverein zu Heide, 11. Gimsbütteler Schachgesellschaft, 12. Schachclub zu Barmstedt. Vorstand: R. Jenker, Bundespräsident, Altona, gr. Bergstr. 199b, III.; R. Jessen, Schriftführer; T. Albrecht, Cassenführer. Der jährliche Beitrag beträgt für Einzelmitglieder 1 M. für Vereine 50 J. für jedes Mitglied.

**Schach-Club, Altonaer.** Derselbe wurde gegründet am 26. November 1873, zählt gegenwärtig ca. 30 Mitglieder und hält seine Spielabende Mittwochs von 8 Uhr Abends in der „Tonhalle“, Langest. 60, ab. Vorstand: R. Jenker, Vorsitzender, gr. Bergstr. 199b, III.; G. Brillow, stellv. Vorsitzender; T. Albrecht, Cassenführer, Markt 2; R. Hüttmann, Schriftführer; M. Marcus, Schachwart. — Der jährliche Beitrag beträgt 6 M. 50 J. Der Club gehört dem Niederelbischen Schachbunde an. Schachfreunde sind an den Spielabenden willkommen und können sich am Spiel beteiligen. Anfänger erhalten unentgeltlich Unterricht.

**Schiffhändler-Verein v. 1893, Altonaer.** Der Verein wurde im Januar des Jahres 1893 gegründet und bezweckt die Förderung des

Seehandels. Der jährliche Beitrag ist für Herren 6 M. und für Damen 4 M. — Vorstand: H. Wulff, Friedens-Allee 63, 1. Vorsitzender; M. Streich, 2. Vorsitzender; M. Schaade, Allee 100, Cassirer; G. Göttsche, H. Bäckerstr. 20, Hamburg, 1. Schriftführer; G. Pfeil, Gauenlocal 40, 2. Schriftführer. Vereinsbahn an der Allee, Altona. Vereinslocal: Allee 122a. Aufschriften erbeten an M. Streich, Bei der Johannisstraße 14.

**Schiffhändler-Verein für Hamburg-Altona v. 1876.** Begründet den 18. December 1876. Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung des Schiffhändlerhandels. Vorstand: A. Hejzen jun., 1. Vorsitzender; J. Bendigen, 2. Vorsitzender; A. v. Endevoort, 1. Schriftführer; G. Holländer, 2. Schriftführer; R. Langshädel, Rechnungsführer; Friz Ahrendt, Inventar-Verwalter; G. Reich, Kassirer. — Der Verein zählt ca. 200 Mitglieder. — Jahresbeitrag: 8 M. — Der Verein besitzt eine zweckentsprechende Halle auf seiner Vereinsbahn, die sich auf dem Heiligengeistfelde befindet. — Aufschriften sind zu richten an A. Hejzen jun., Eppendorf, Postamt 13.

**Schüler-Stipendien des Altonaer Credit-Vereins.** Gestiftet laut Beschluß der Generalversammlung am 5. März 1877. Diese Stipendien, für welche pro 1897 eine Summe von 2000 M. bestimmt wurde, sollen dazu dienen, begabten Kindern solcher Vereinsmitglieder, deren die Aufbringung des Schulgeldes schwer wird, den Besuch der hiesigen Mittel- und höhern Schulen zu ermöglichen. Die Größe eines Stipendiums ist von der Stipendien-Commission nach der Schulgattung und den Verhältnissen der Eltern zu bemessen. Voraussetzungen für die Verleihung eines Stipendiums sind: Bedürftigkeit von Seiten der Eltern, besondere Befähigung und Würdigkeit von Seiten der Kinder. Die Bewerbung um ein Stipendium ist schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und im Bureau des Credit-Vereins einzureichen. Nachdem die General-Versammlung eine Summe für Schüler-Stipendien zur Verfügung gestellt hat, wird von der Stipendien-Commission eine Bewerbung ausgeschrieben und ein Termin für die Meldung bekannt gemacht. Die Verleihung eines Stipendiums erfolgt in der Regel um Oetern, jedesmal auf ein Jahr. Diejenigen Kinder, welche einmal im Genus eines Stipendiums sind, haben, so lange bei ihnen die Voraussetzungen vorhanden sind, vor neuen Bewerbern den Vorzug, doch ist eine wiederholte schriftliche Bewerbung erforderlich. — Die Stipendien-Commission besteht 1) aus 7 Vereinsmitgliedern, welche die General-Versammlung des Credit-Vereins dazu ernannt, und 2) aus 5 Ausschuß- resp. Vorstandsmitgliedern, welche der Ausschuß delegirt.

**Schützen-Verein, Altonaer.** Derselbe wurde im April 1881 von Freunden des Schießens ins Leben gerufen, nachdem sich die hier seit dem 25. Mai 1639 bestehende, unter der Regierung des Grafen von Holstein, Otto von Schauenburg gegründete, im Jahre 1662 durch den König Friedrich III. von Dänemark privilegierte Altonaer Schützen-Gesellschaft, deren Privilegium im Jahre 1869 seitens der Stadt abgelöst wurde, in Folge langjähriger unglücklich verlaufener Proceße aufgelöst hatte. Den Vorstand bilden: Aug. Köner, Vorsitzender; R. Nordhoff, Schriftführer; G. Bode, Cassirer; G. F. Peters, Schützenmeister; C. Groll, Inventar-Verwalter.

**Schuhmacher-Börse.** Errichtet am 8. December 1877 und gegründet durch die Schuhmacher-Zunft, welche dem derzeitigen Comité ein Darlehen von 500 M. zur Bildung dieses, die Interessen aller Fachgenossen fördernden Instituts überwiesen hat, welches Darlehen bereits im zweiten Jahre zurückgezahlt werden konnte. Laut § 1 des Statuts soll diese Börse sämtlichen Schuhmachern fertige Schuhwaaren, sowie alle für dieses Fach erforderlichen Bedarfs-Artikel zum Ein- und Verkauf zuführen. Der Zutritt ist nur selbstständigen Schuhmachern und den Händlern mit Rohmaterial und Bedarfs-Artikeln ohne Zahlung eines Eintrittsgeldes gestattet. Es ist vorgeschrieben, nicht unter einem bestimmten Quantum den Verkauf abzuschließen, z. B. Schuhwaaren nicht unter 6 Paar. — 1% vom Verkauf ist an die Börsecaffe zu entrichten. — Börzenzeit: jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11—1 Uhr in der „Tonhalle“, Langest. 60.

**Schulz's Pensionskasse** für dürftige Wittwen von luth. Predigern in Holstein. Der Testator Capitain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmanns Joh. Geimr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges lautmännliches Geschäft an Ref. jun., errichtete in Barde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik gründete. Während des Krieges zwischen England und Dänemark zu Anfang dieses Jahrhunderts errichtete er auf eigene Kosten einen militairischen Küstenschuß und wurde später von dem Könige von Dänemark zum Capitain ernannt, trat damit in den dänischen Dienstab ein und nannte sich seitdem Capitain v. Schulz. Zurückgezogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und starb hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Hollst. Grt. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von dessen Zinsen nach Abzug der Verwaltungskosten jährlich in halbjährlichen Termijnen am 1. Mai und 1. Octbr. so viele Portionen, jede zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Verwalter sind der jedesmalige Kirchenpropst (jetzt Propst Wallroth), an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angelegener hiesiger Bürger (jetzt Commerzienrath B. Beske).

**Schwarz'sche Stiftung** für unverheiratete, unbesoldete, der Hilfe bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particular Jos. Friedr. Chr. Schwarz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Gattin Charlottte Dorothea, geb. Schütt, errichtet und vom Könige mittelst Cabinets-Ordre, Berlin, 26. April 1863, unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juridischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments